

Der elegante Glacier-Express mit der Ge 4/4 II 622 umrundet die Kirche von Sertig.



Von René Stamm (Text und Fotos)

Die Faszination, eine Eisenbahnanlage in Spur G vor allem draussen zu betreiben, ist gross. Allerdings legt ein Interessent meistens auch gleich die «Bedingungen», die seine Anlage erfüllen müsste, fest: Für eine Realisation muss eine Fläche vorhanden sein, schön flach und gross. Stimmt das? Wir wollen einmal schauen, was wir in der Szene an Möglichkeiten entdecken, um so LGB-Freunde zu bestärken, auch etwas zu bauen. Auch dann, wenn es nicht ganz den geheimen Wünschen entspricht.

Thomas Hess wohnt in Toffen im Gürbetal. Um den Ort wachsen alle Jahre reichlich Kohlköpfe, denn das Tal ist bekannt

für die Sauerkrautherstellung. Die grosse Eisenbahn ist auch nicht fern: Durch das idyllische Tal führt die BLS-Strecke Bern-Belp-Thun. Vor etwa zehn Jahren hat sich Thomas hier sein neues Heim gebaut. Für ihn, damals noch Lokführer bei ebendieser BLS und auch Modelleisenbahner, war klar, dass eine LGB-Anlage entstehen sollte. Aufgrund der Hanglage bedingte die Erfüllung des Wunsches nach Garten eine Aufschüttung. Und die Eisenbahn? Nun, um nicht gleich die schöne Fläche dem Schienenverkehr zu opfern, musste eine gute Lösung her. Der Hang, der das ganze Grundstück durchzieht, musste unbedingt in die Planung einbezogen werden. Dazu waren

Zahlen und Fakten

Gleismaterial:	normales Märklin/ LGB-Gleis* ergänzt mit LEBU-Produkten*
Minimalradius:	Märklin/LGB R3, 1195 mm
Steigung/Gefälle:	höchstens 25‰
Steuerung:	Zentrale von DigiKejs*; Booster von Tams*
System:	DCC
Fahrleitung:	System AZB, Stiftung AZB*
Rollmaterial:	Märklin/LGB*

* im Fachhandel erhältlich (so auch bei Hess Modellbahnen, Belp)